



Auswahlverfahren der Leader/ ILE-Regionen abgeschlossen; 11 Leader- und ILE-Regionen haben es in das Förderprogramm des Landes Niedersachsen geschafft

Hildesheim. Der Wettbewerb um EU-Förderung aus den Programmen für ländliche Entwicklung in der Region Leine-Weser ist abgeschlossen.

Die Landesbeauftragte Frau Beckmann gratuliert den erfolgreichen Bewerbern der Region: "Wir sind sehr froh, dass so viele Leader-Regionen ihre Arbeit in den nächsten sieben Jahren fortsetzen können. Aber auch die Neuanträge von Meer und Moor sowie der ILE-Regionen Nette Innerste sowie Calenberger Land waren erfolgreich, so dass dort ab jetzt eine Reihe von Projekten unter intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gebracht werden können."

Sowohl in den ILE- als auch in den Leader-Regionen können in den nächsten Jahren Projekte der Orts- und Regionalentwicklung mit einem engagierten Regionalmanager/einer Regionalmanagerin entwickelt und umgesetzt werden. In den Leader-Regionen steht den Gemeinschaften dafür ein festgelegtes, eigenes Budget zur Verfügung.

Im Gebiet des ArL Leine-Weser konnten sich für die Landkreise Diepholz und Nienburg das ILEK Mitte Niedersachsen, das REK Diepholzer Land sowie die neue ILE-Region W.I.N.-(Wir im Norden) alle als ILE-Region durchsetzen. Für die Region Hannover und die Landkreise Holzminden, Hameln, Hildesheim und Schaumburg sind die ILE-Regionen Bördereion, Calenberger Land und Nette-Innerste sowie die Leader-Regionen Moor und Meer, Östliches Weserbergland, Westliches Weserbergland, Vogler-Region und das Schaumburger Land ins Programm des Landes Niedersachsen aufgenommen worden.

Erfreulich ist die Erhöhung der Förderkontingente für die Leader-Regionen. Hier sind Kontingente pro Region von 2,4 oder 2,8 Mio. Euro statt - wie in der Vergangenheit - 2 Mio. Euro für jeden ausgewählten Kooperationsraum eingeplant.

Eine große Enttäuschung ist aus Sicht von Karin Beckmann, dass angesichts der immer noch knappen Mittel die Leader-Region Leinebergland im landesweiten Wettbewerb nicht mehr bestehen konnte. "Im Endeffekt geht es dabei um sehr knappe Entscheidungen", so die Landesbeauftragte. Durch zwei unterschiedliche Gutachter wurden die Anträge jeweils bewertet und dann in eine Reihenfolge gebracht. "Wir bedauern sehr, dass der Antrag gescheitert ist, werden aber in guter Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommunen sicher dennoch wichtige Projekte für diese Region unterstützen können. Die Arbeit am Konzept war daher keineswegs umsonst."

Die Urkunden für die ausgewählten Regionen werden vom ArL Leine-Weser zeitnah überreicht.

Die Entscheidung über die Auswahl der Regionen hatten Landwirtschaftsminister Christian Meyer und Staatssekretärin Birgit Honé am Vormittag auf einer Pressekonferenz in Hannover bekannt gegeben.

Die Ergebnisse zur Leader-/ILE-Auswahlentscheidungen finden sie im Internet auf der Seite www.eler.niedersachsen.de und www.ml.niedersachsen.de .